



Assistierend begleiten statt vormundschaftlich betreuen

Assistierend begleiten statt vormundschaftlich betreuen
"Die Bundesregierung hat endlich gemerkt, dass das Betreuungsrecht nicht mehr auf der Höhe der Zeit ist. Eine vage Absichtserklärung, zukünftig weniger gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer bestellen zu wollen, reicht jedoch bei weitem nicht aus", so Ilja Seifert, behindertenpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE, mit Blick auf den heute im Kabinett auf den Weg gebrachten Gesetzesentwurf. "Auch die verbindliche Anhörung von Behördenmitarbeitern ändert nichts an der Fremdbestimmtheit von Menschen, deren Alltagskompetenz beratende Begleitung und Assistenz erfordert." Seifert weiter: "Die UN-Behindertenrechtskonvention geht davon aus, dass jeder Mensch jederzeit voll handlungs- und geschäftsfähig ist (Artikel 12-14). Damit sind alle vormundschaftlichen Entscheidungen hinfällig. Gebrauchte werden wirkungsvolle Instrumente, die die behinderten und psychisch kranken Menschen in die Lage versetzen, tatsächlich selbstbestimmt eigene Entscheidungen zu fällen. Betreuerinnen und Betreuer müssen sich zukünftig eher als assistierende Begleiter verstehen, nicht mehr als Vormünder, die das letzte Wort haben. Davon sind wir auch mit dem jetzt vorliegenden Gesetzesentwurf noch sehr weit entfernt."
F.d.R. Susanne Müller
Fraktion DIE LINKE. im Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon +4930/227-52800
Telefax +4930/227-56801
pressesprecher@linksfraktion.de
www.linksfraktion.de


Pressekontakt

Die Linke. im Bundestag

11011 Berlin

Firmenkontakt

Die Linke. im Bundestag

11011 Berlin

Nach der Bundestagswahl am 18. September 2005 setzt sich die Linkspartei-Bundestagsfraktion für die 16. Legislaturperiode aus 54 Abgeordneten zusammen. Sie trägt den Namen DIE LINKE..